

3

Erscheint
vierteljährlich

2008

BEKB | BCBE

Berner Konjunkturspiegel

Industriekonjunktur mehrheitlich im Abwind

Im 3. Quartal 2008 setzte sich die Abwärtstendenz beim Geschäftsgang im Industriebereich sowohl gesamtschweizerisch als auch im Kanton Bern fort. Bezogen auf die bernischen Betriebe bildete sich der Geschäftsgangindikator innert Quartalsfrist von durchschnittlich +20 auf +7 Punkte zurück; das damit erreichte Niveau lag weiterhin über dem konjunkturellen Neutralwert von -10 Punkten. Die Kapazitätsauslastung verminderte sich leicht um einen Prozentpunkt auf 88%. Bei der Ertragsstruktur vergrösserte sich die negative Tendenz. 13% der Betriebe meldeten steigende Erträge (Vorquartal 20%), während 24% rückläufige Erträge registrierten (Vorquartal 15%). Die Produktionsreichweite sank innert Quartalsfrist von 6,9 auf 5,2 Monate, lag aber immer noch über dem Vorjahreswert von 4,3 Monaten. Abschwächungstendenzen liessen sich beim Auftragsbestand erkennen. 22% der Betriebe bezeichneten den Auftragsbestand als gross (Vorquartal 28%; 21% erachteten ihn als zu klein (Vorquartal 13%). Im September 2008 beurteilten je 9% die Beschäftigtenzahl als zu gross beziehungsweise als zu klein; im Vorquartal erachteten 6% die Zahl der Beschäftigten als zu gross und 15% als zu klein. Für das nächste Halbjahr zeichnet sich aufgrund der Erwartungsmeldungen eine weitere Abschwächung des Geschäftsganges ab. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund 130 bernischen Industriebetrieben mit rund 14 200 beschäftigten Personen ergaben.

Im Berichtsquartal musste der bernische Maschinen- und Fahrzeugbau eine vergleichsweise starke Abnahme des Geschäftsganges hinnehmen (von durchschnittlich +19 auf +1 Indexpunkt). Die Kapazitätsauslastung sank von hohen 90% im Vorquartal auf 85%. Die Ertragslage verbesserte sich bei 36% der Unternehmen (Vorquartal 20%), bei 32% verschlechterte sie sich (Vorquartal 18%). Die Produktionsreichweite ging innert Quartalsfrist von 14,4 auf 10,5 Monate zurück, lag allerdings noch immer deutlich über dem Vorjahreswert von 5,3 Monaten. Bezüglich der Exporte erwarten 39% eine Steigerung (Vorquartal 29%) und 25% eine Verschlechterung

(Vorquartal 7%). Die Produktionspläne dürften den Geschäftsgang in den kommenden Monaten wieder verbessern helfen, während sich hinsichtlich des erwarteten Bestelleinganges eine Abschwächung abzeichnet.

Nach zwei Quartalen hohen Geschäftsganges musste die bernische Metallindustrie im Berichtsquartal eine Abschwächung hinnehmen, allerdings auf vergleichsweise hohem Niveau. Mit 91% lag die Kapazitätsauslastung lediglich um einen Prozentpunkt unter dem Vorquartalswert. Bei 7% der Betriebe verbesserten sich die Erträge (Vorquartal 11%), während 13% rückläufige Erträge feststellten (Vorquartal 3%). Die Produktionsreichweite verminderte sich von 3,7 auf 2,9 Monate. Für das nächste Halbjahr muss sowohl aufgrund der erwarteten Bestelleingänge als auch der Produktionspläne mit einer deutlichen Abschwächung des Geschäftsganges gerechnet werden.

Im Bereich Elektronik, Uhren und Feinmechanik setzte sich die Abschwächungstendenz beim Geschäftsgang ebenfalls fort, mit durchschnittlich +17 Indexpunkten jedoch auf vergleichsweise hohem Niveau verbleibend. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag mit 90% um 3 Prozentpunkte unter dem Vorquartalswert. Während sich im Vorquartal die Ertragsstruktur noch deutlich verbesserte, war im Berichtsquartal das Gegenteil der Fall. 74% der Betriebe meldeten stabile und 26% abnehmende Erträge; im Vorquartal verzeichneten 52% eine Zunahme und 48% eine unveränderte Ertragsentwicklung. Die Produktionsreichweite sank um 0,6 auf 5,3 Monate. Die Erwartungsmeldungen (Bestelleingang und geplante Produktion) lassen einen Rückgang des Geschäftsganges im nächsten Halbjahr erwarten.

Nach dem markanten Rückgang im Vorjahr setzte sich die Erholung des Geschäftsganges im Bereich Chemie und Kunststoff-Industrie im Berichtsquartal fort. Gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 83% auf 90%. Der Anteil der Betriebe mit rückläufigen Erträgen sank innert Quartalsfrist von 39% auf 20%; derjenige mit steigenden Erträgen ging leicht von 17% auf 13% zurück. Die Produktionsreichweite erhöhte sich um 0,8 auf 3,9 Monate.

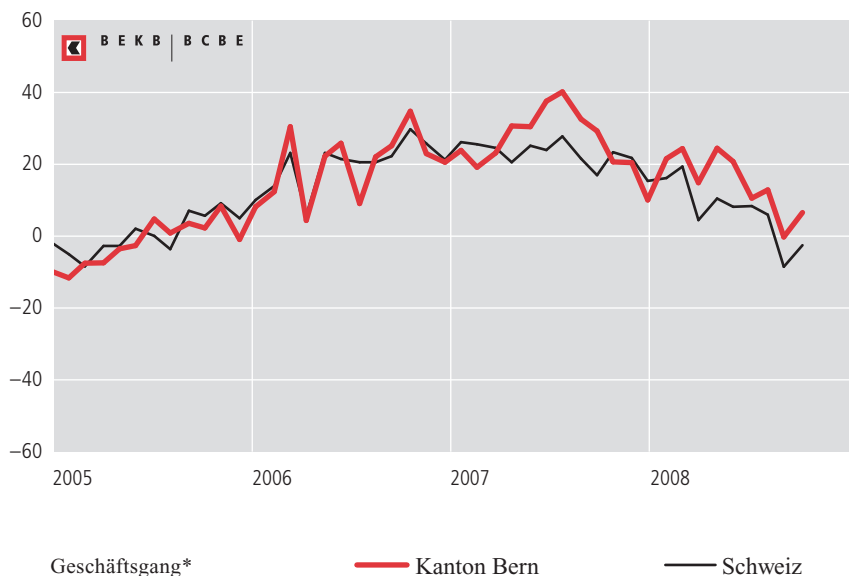
Vor allem aufgrund der erwarteten Bestelleingänge dürfte sich der Geschäftsgang in den nächsten Monaten abschwächen.

In der bernischen Nahrungs- und Genussmittelindustrie stabilisierte sich der Geschäftsgang im Berichtsquartal auf mittlerem Niveau. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert bei 83%. Die Ertragslage verschlechterte sich bei 12% der befragten Betriebe, während die übrigen 88% stabile Erträge verzeichneten (im Vorquartal meldeten 14% steigende und 12% sinkende Erträge). Die Produktionsreichweite lag unverändert bei 5,7 Monaten. Für die nächsten Monate zeichnet sich sowohl aufgrund des erwarteten Bestelleinganges als auch der Produktionspläne ein steigender Geschäftsgang ab.

Nachdem der Geschäftsgang zur Jahresmitte einen starken Einbruch erlitt, verbesserte sich die Lage im Bereich Papier/Verlag/Druck im Berichtsquartal wieder. Allerdings erreichte der Geschäftsgangindikator mit durchschnittlich -13 Indexpunkten noch nicht den positiven Bereich. Die Kapazitätsauslastung ging von hohen 90% auf 86% zurück. Hinsichtlich der Ertragslage meldeten 54% der Betriebe eine Stabilisierung und 46% rückläufige Erträge (im Vorquartal verzeichneten 11% steigende und 40% sinkende Erträge). Die Produktionsreichweite erhöhte sich leicht um 0,1 auf 1,2 Monate. Sowohl die erwarteten Bestelleingänge als auch die Produktionspläne lassen für das nächste Quartal eine anhaltende Verbesserung des Geschäftsganges erwarten.

Nach einem in den Vormonaten deutlich angestiegenen Geschäftsgang schwächte sich dieser im Bereich Holz/andere Nichtmetalle im Berichtsquartal wieder ab und fiel auf mittleres Niveau zurück. Gleichzeitig konnte die Kapazitätsauslastung mit 91% um einen Prozentpunkt erhöht werden. Bei 14% der Betriebe verbesserten sich die Erträge (Vorquartal 2%), während 8% eine Abnahme verzeichneten (Vorquartal 9%). Die Produktionsreichweite verblieb mit 3,3 Monaten praktisch auf Vorjahresniveau. In den kommenden Monaten zeichnet sich aufgrund der Erwartungsmeldungen eine Abschwächung des Geschäftsganges ab.

Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

14 zunehmen **47** gleich bleiben **39** abnehmen

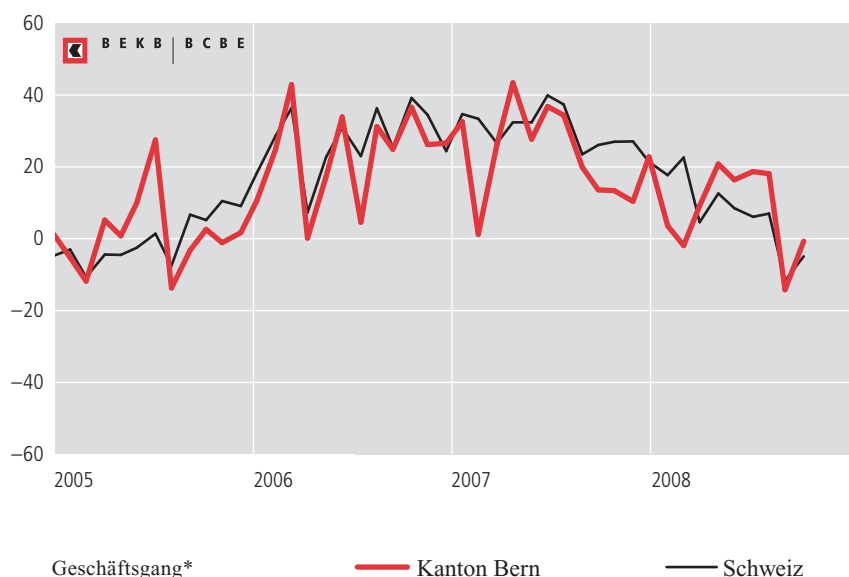
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

16 zunehmen **62** gleich bleiben **22** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

10 verbessern **56** gleich bleiben **34** verschlechtern

Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

26 zunehmen **33** gleich bleiben **41** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

31 zunehmen **48** gleich bleiben **21** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

17 verbessern **36** gleich bleiben **47** verschlechtern

Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

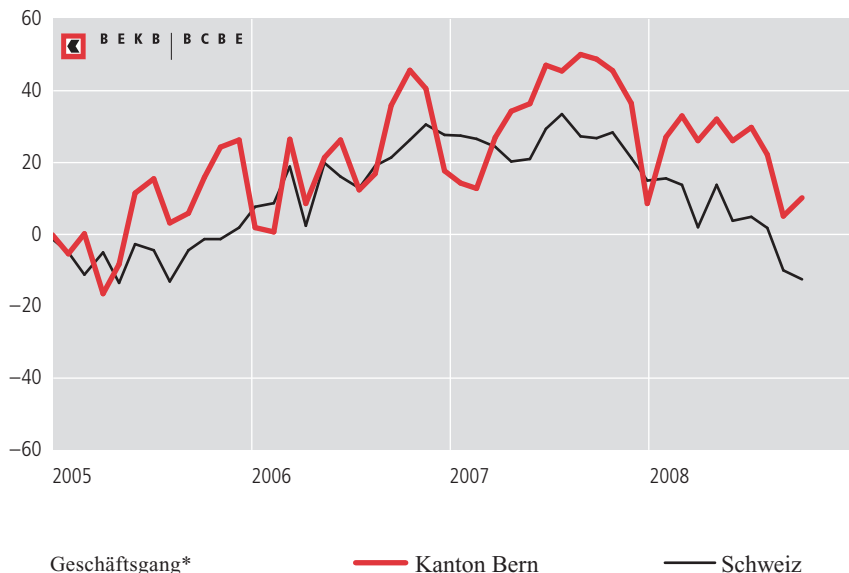
In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzaussagen über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelager im Umfragemonat.

Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

3 zunehmen **51** gleich bleiben **46** abnehmen

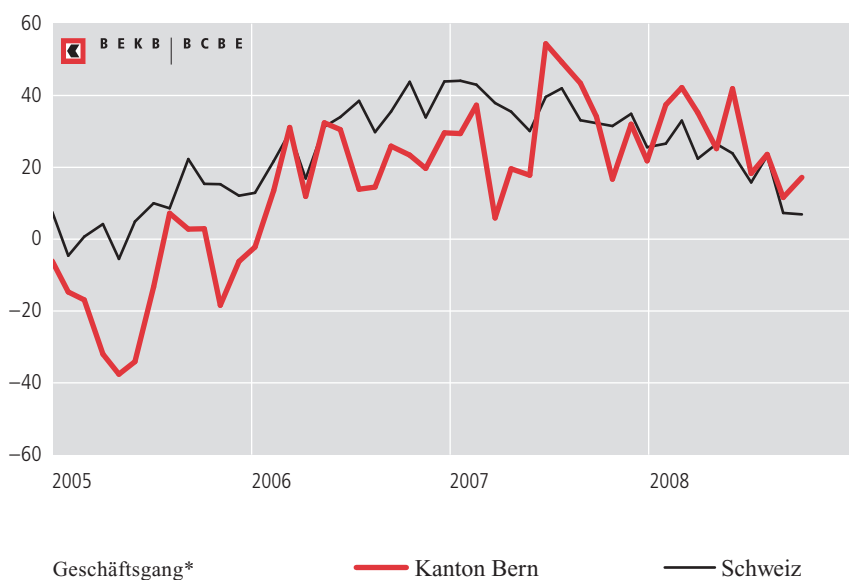
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

3 zunehmen **75** gleich bleiben **22** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

0 verbessern **68** gleich bleiben **32** verschlechtern

Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

0 zunehmen **32** gleich bleiben **68** abnehmen

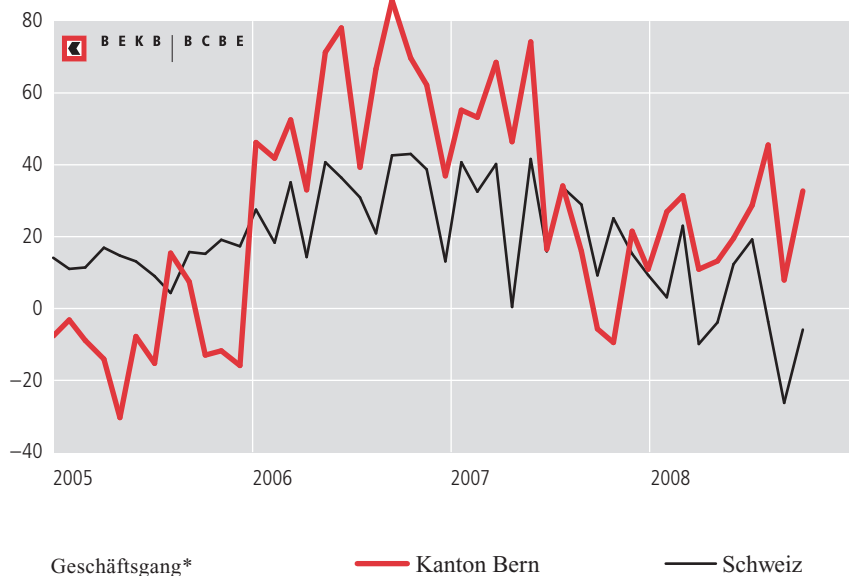
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

0 zunehmen **63** gleich bleiben **37** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

19 verbessern **48** gleich bleiben **33** verschlechtern

Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

0 zunehmen **46** gleich bleiben **54** abnehmen

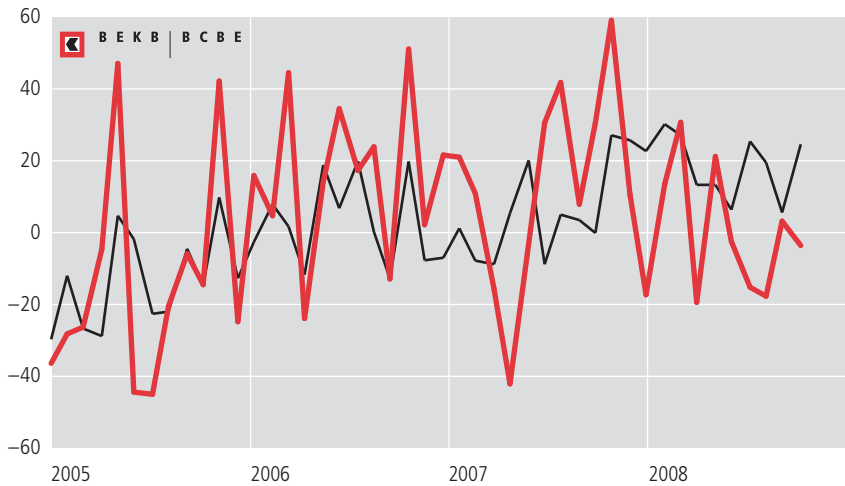
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

0 zunehmen **82** gleich bleiben **18** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

0 verbessern **82** gleich bleiben **18** verschlechtern

Nahrungs-/Genussmittel



Geschäftsgang* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

38 zunehmen **50** gleich bleiben **12** abnehmen

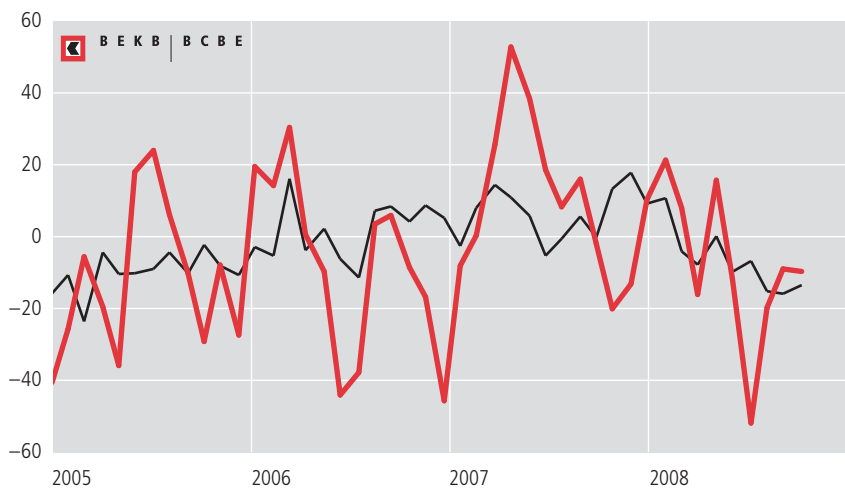
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

41 zunehmen **47** gleich bleiben **12** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

3 verbessern **85** gleich bleiben **12** verschlechtern

Papier/Verlag/Druck



Geschäftsgang* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

27 zunehmen **73** gleich bleiben **0** abnehmen

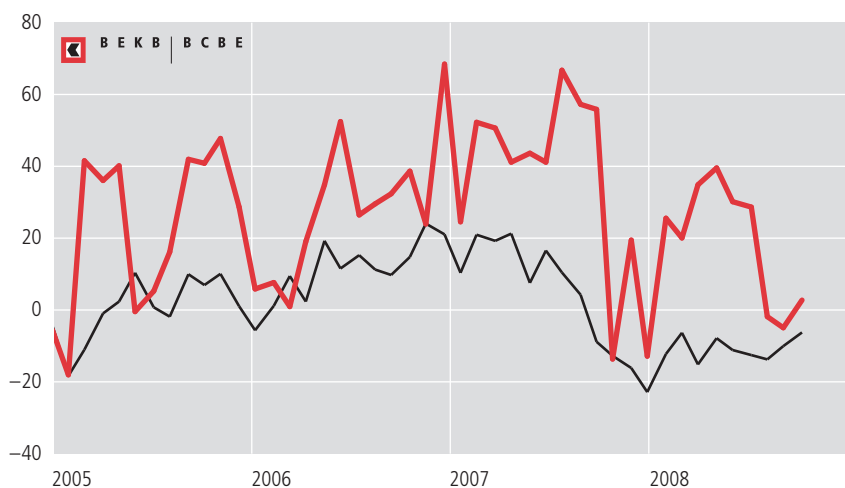
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

27 zunehmen **73** gleich bleiben **0** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

8 verbessern **29** gleich bleiben **63** verschlechtern

Holz/andere Nichtmetalle



Geschäftsgang* — Kanton Bern — Schweiz

Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

5 zunehmen **62** gleich bleiben **33** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

20 zunehmen **45** gleich bleiben **35** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

12 verbessern **82** gleich bleiben **6** verschlechtern

Ergebnisse der Monatsumfragen

Fragen	Antworten*	Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle		
		Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep	Jul	Aug	Sep
Rückblick und Beurteilung																									
1 a) Bestellungseingang	VM	-7	-35	14	-13	-27	-7	-8	-44	32	-45	-43	7	10	-22	35	31	-46	29	14	-1	16	-33	-44	21
b) Bestellungseingang	VJM	1	-21	6	14	-43	7	0	-19	-13	-23	-29	6	46	-15	38	-27	18	25	28	2	2	-22	-22	11
2 a) Auftragsbestand	VM	-1	-13	-5	34	37	-21	2	-22	-30	-34	-24	-5	0	-41	23	-20	-51	11	14	-1	16	5	-22	12
b) Auftragsbestand	Urteil	15	7	1	17	5	-6	36	26	5	32	25	16	21	19	44	0	-20	-20	-54	-36	-30	26	6	-12
c) Auftragsbestand Ausland	Urteil	-2	-7	-2	-13	-18	-27	27	11	38	-10	-10	-14	11	11	26	0	-33	-31	0	-1	-1	-18	23	23
3 a) Produktion	VM	6	-10	25	-7	-16	20	6	2	35	3	10	37	-23	-18	32	24	-49	-1	28	-1	30	4	-14	31
b) Produktion	VJM	23	13	13	23	-5	-3	31	8	38	61	38	30	71	21	17	-27	12	-16	-33	7	-1	-9	1	10
4 a) Lager Vorprodukte	VM	9	10	15	18	12	29	-3	-3	4	28	18	9	25	14	-2	0	0	21	-37	53	34	0	1	-6
b) Lager Vorprodukte	Urteil	10	14	14	35	29	21	4	9	11	14	13	25	31	5	5	0	0	8	-37	19	0	-19	0	0
5 a) Lager Fertigprodukte	VM	-10	26	9	-12	64	15	-1	7	19	16	26	19	3	-13	-9	-9	19	-7	-100	27	-15	4	8	3
b) Lager Fertigprodukte	Urteil	8	14	17	38	38	35	15	12	19	-16	-14	0	13	1	12	0	17	19	-33	15	15	5	1	3
6 Beschäftigtenzahl	Urteil	-3	1	0	-28	-24	-14	10	13	3	-2	-2	-14	-11	24	24	0	0	0	28	15	15	9	5	6
7 Geschäftslage	Urteil	36	36	33	22	20	14	49	53	38	68	57	53	68	54	70	50	44	65	-73	-40	-44	56	65	45
Erwartungen																									
8 a) Erwartung Bestellungseingang		5	-4	-26	10	-1	-15	3	-35	-43	-26	-17	-68	29	-8	-54	28	21	25	44	40	27	-1	0	-28
b) Erwartung Produktion		11	4	-6	31	18	9	-2	-20	-19	-14	1	-37	26	-1	-18	28	5	28	44	40	27	5	-13	-15
c) Erwartung Vorprodukteeinkauf		8	0	-12	26	11	-6	-11	-30	-26	-15	-4	-34	35	24	4	0	2	22	59	30	27	-1	-13	-38
d) Erwartung Beschäftigtenzahl		9	6	-1	40	31	22	-4	-31	-30	-16	13	-16	20	-4	-3	24	15	21	-5	1	1	-9	9	9
Sammelindikator Geschäftsgang		13	0	7	18	-14	-1	22	5	10	24	12	17	46	8	33	-18	3	-4	-20	-9	-10	-2	-5	3

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Fragebogen Monatsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

2 Auftragsbestand

kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand* insgesamt als

gross normal zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen* als

gross normal zu klein

3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat

höher gleich niedriger

4 Lager an Vorprodukten keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten* als

zu gross normal zu klein

5 Lager an Fertigprodukten keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten* als

zu gross normal zu klein

6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl Beschäftigten* als

zu gross normal zu klein

7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als

gut befriedigend schlecht

Erwartungen

8 In den nächsten 3 Monaten* wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang

zunehmen gleich bleiben abnehmen

b) die Produktion

zunehmen gleich bleiben abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf

zunehmen gleich bleiben abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten

zunehmen gleich bleiben abnehmen

* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

Ergebnisse der Quartalsumfragen

Fragen	Antworten*	Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle		
		I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08	I/08	II/08	III/08
Rückblick und Beurteilung																									
1 a) Tech. Kapazitäten	VQ	25	27	17	37	18	12	44	30	6	35	46	18	1	35	73	0	6	0	12	14	7	19	35	41
b) Tech. Kapazitäten	Urteil	-20	-19	-3	-19	-12	-1	-16	-13	-4	-33	-34	-19	-19	-29	-14	0	21	-10	-9	-8	34	-38	-36	-2
2 Verkaufspreise	VQ	32	32	13	24	51	22	34	27	23	38	28	-7	12	29	21	91	48	31	13	7	-15	-5	9	-8
3 Ertragslage	VQ	7	5	-11	12	1	4	3	8	-6	20	52	-26	-16	-22	-8	-3	2	-12	10	-30	-46	1	-7	6
5 a) Wettbewerb im Inland		15	6	-3	43	18	-1	12	-2	0	0	0	0	-49	-49	-49	17	0	9	23	24	-8	37	37	14
b) Wettbewerb in der EU		4	-3	0	2	-10	-3	-1	2	-10	13	1	14	-26	0	9	25	0	28	0	-45	-34	0	55	0
c) Wettbewerb ausserhalb der EU		-21	-12	-25	-19	-12	-22	-14	-26	-43	-13	1	-30	-50	4	11	-2	-26	-32	-42	-34	-34	-55	13	-13
6 a) Hemmnis ungenügende Nachfrage		19	21	25	25	27	40	17	7	3	8	12	20	34	38	2	0	0	38	31	37	61	0	38	6
b) Hemmnis Mangel Arbeitskräfte		22	15	13	9	6	0	53	20	25	47	56	26	21	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	35
c) Hemmnis unzureichende techn. Kap.		16	20	16	0	5	5	10	21	25	29	31	22	33	34	51	0	16	0	22	22	0	35	35	35
d) Hemmnis finanzielle Restriktionen		1	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	3	0	0	0	0	0	0	0	6	35	35
e) Hemmnis andere Gründe		18	18	4	20	33	5	5	0	0	13	14	3	0	0	6	49	34	5	0	4	4	52	37	14
f) Keine Hemmnisse		42	43	52	46	34	50	39	62	62	36	43	54	33	25	37	51	50	57	46	44	34	42	26	46
Erwartungen																									
7 a) Erwartung Exporte		6	7	-15	31	22	14	44	20	-6	-10	3	-57	-11	-3	-12	0	4	2	-42	-25	-2	-55	0	-55
b) Erwartung Einkaufspreise		25	55	29	21	55	36	21	64	5	19	41	7	12	84	75	15	26	3	52	70	77	39	60	50
c) Erwartung Verkaufspreise		4	16	7	23	32	21	12	18	-8	-8	8	10	-21	28	15	11	7	-3	-18	1	-20	-4	7	37
d) Erwartung Geschäftslage 6M		6	-3	-24	12	-25	-31	12	-12	-32	-10	1	-14	0	18	-18	19	0	-9	-4	30	-55	5	0	5
1 c) Kapazitätsauslastung (%)		89	89	88	90	90	85	92	92	91	93	93	90	81	83	90	82	83	83	91	90	86	91	90	91
4 Produktionsreichweite in Monaten		5,8	6,9	5,2	11,4	14,4	10,5	4,2	3,7	2,9	6,2	5,9	5,3	3,2	3,1	3,9	5,7	5,7	5,7	1,4	1,1	1,2	3,9	8,3	3,3

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

Fragebogen Quartalsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten
 erhöht nicht verändert reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als
 zu hoch ausreichend zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)
 50 55 60 65 70 75 80
 85 90 95 100 105 110

2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten
 gestiegen gleich geblieben gesunken

3 Die Ertragslage ist in den letzten drei Monaten

verbessert nicht verändert verschlechtert

4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für Monate

5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU** kein EU-Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU** kein Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert

6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist behindert durch:
 ungenügende Nachfrage
 Mangel an Arbeitskräften
 unzureichende technische Kapazitäten
 finanzielle Restriktionen
 andere Gründe
 keine Hemmnisse

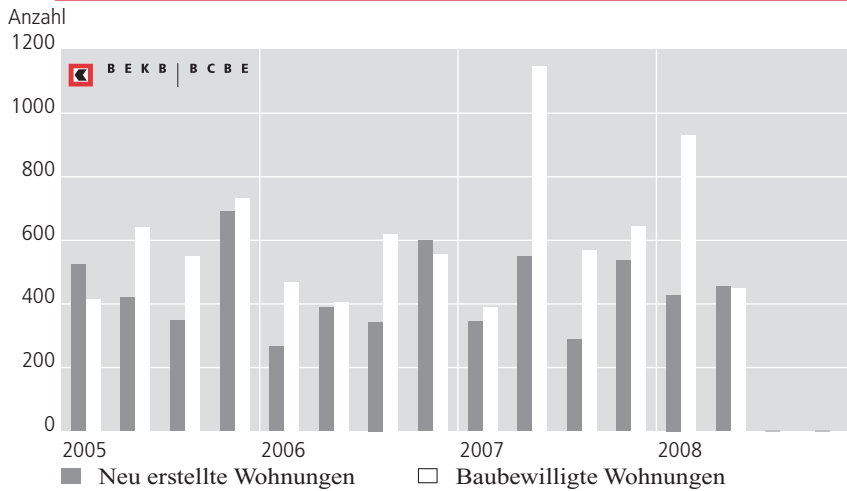
Erwartungen

7 Aussichten...

- a) in den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte*** kein Export
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich
 verbessern nicht verändern verschlechtern

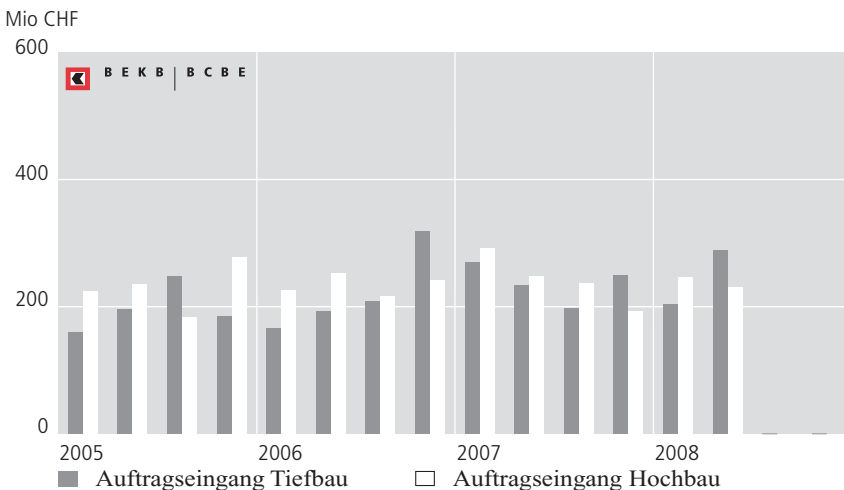
* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

Bauwirtschaft Kanton Bern

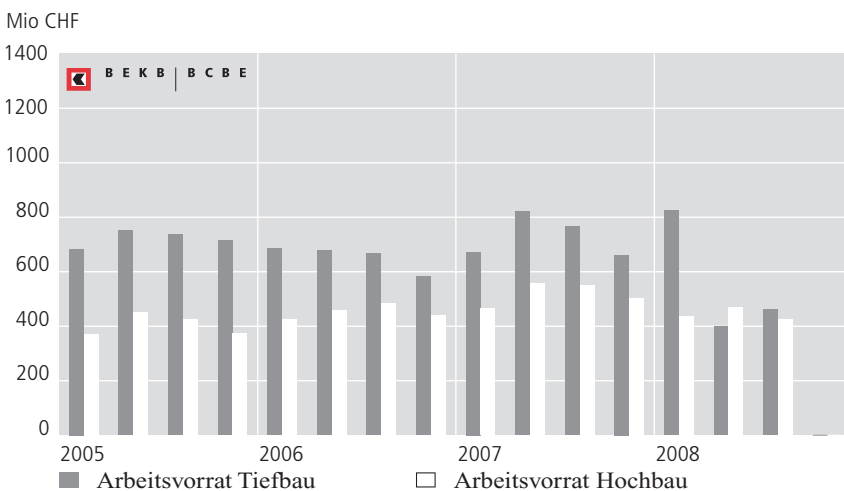


Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen: In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 2. Quartal 2008 gemäss Bundesamt für Statistik 455 Wohnungen erstellt (27 Einheiten oder 6% mehr als im Vorquartal; 74 Einheiten oder 14% weniger als vor Jahresfrist). Mit Abstand am meisten Wohnungen wurden in Ostermundigen (149 Einheiten) und Lyss (58 Einheiten) gebaut. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen sank innert Quartalsfrist um 482 auf 449 Einheiten (-52%); gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Baubewilligungen um 675 Einheiten (-60%) zurück. Am meisten Baubewilligungen wurden in Ostermundigen (206) und Thun (70) gesprochen. Im 2. Quartal 2008 befanden sich rund 3760 Wohnungen im Bau (12% mehr als im Vorquartal oder 19% mehr als im Vorjahr).

Leerwohnungsziffer Kanton Bern: 1,14 per 1. Juni 2008 (Vorjahr 1,16); Schweiz: 0,97 (Vorjahr 1,07).

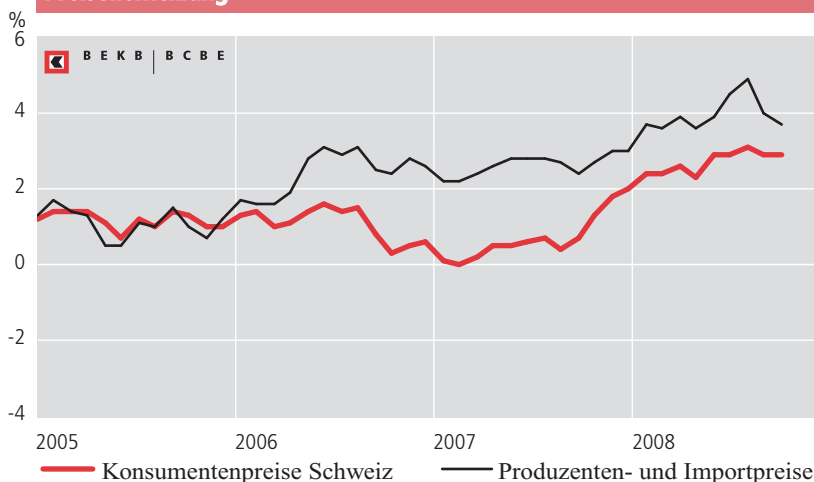


Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau): Gemäss den Umfragen des kantonalbernerischen Baumeisterverbandes stieg der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 2. Quartal 2008 innert Quartalsfrist um 16% und im Vorjahresvergleich um 24% auf 520 Mio Franken. Im Hochbau reduzierte sich der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 6% und innert Vorjahresfrist um 7% auf 231 Mio Franken. Demgegenüber erhöhte sich der Auftragseingang im Tiefbau auf 289 Mio Franken (+42% innert Quartalsfrist oder +24% im Vergleich zum Vorjahr). Im Teilbereich Wohnungsbau blieb der Auftragseingang mit 116 Mio Franken im Vergleich zum Vorquartal stabil; gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang 23%. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang im 2. Quartal wertmässig zu 56% auf den Tiefbau und zu 44% auf den Hochbau.



Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau): Gemäss Angaben des kantonalbernerischen Baumeisterverbandes ergab sich im bernischen Bauhauptgewerbe zur Jahresmitte 2008 ein Arbeitsvorrat von total 884 Mio Franken (+2% gegenüber dem Vorquartal beziehungsweise -33% im Vergleich zum Vorjahresquartal). Im Hochbau reduzierte sich der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 10% und gegenüber dem Vorjahr um 23% auf 424 Mio Franken. Im Tiefbau erhöhte sich der Auftragsvorrat innert Quartalsfrist um 15% auf 461 Mio Franken; im Vorjahresvergleich ergab sich eine Abnahme um rund 40%. Der Wohnungsbau verzeichnete einen Rückgang des Arbeitsvorrates um 9% innert Quartalsfrist und um 15% gegenüber dem Vorjahr auf 249 Mio Franken. 52% des Arbeitsvorrates entfielen auf den Tiefbau und 48% auf den Hochbau.

Preisentwicklung



Der monatlich vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Landesindex der Konsumentenpreise erreichte im September 2008 104,0 Punkte (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist erhöhte sich die Jahres-Inflationsrate von 0,7% auf 2,9%. Die Importgüterpreise erhöhten sich um 5,1% und diejenigen der inländischen Güter um 2,1%. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) stieg innert Jahresfrist von 0,9% auf 2,1%. Von Januar bis September 2008 ergab sich eine durchschnittliche Jahreststeuerung von 2,7% (Vorjahr 0,4%).

Die weltweite Konjunkturabschwächung liess den Preisdruck vorerst im Grosshandelsbereich leicht abflachen. Während im Juli 2008 mit 4,9% ein Höchstwert gemessen wurde, betrug die Jahreststeuerung im September 2008 3,7%. Der Produzenten- und Importpreisindex erreichte 112,0 Punkte (Basis Mai 2003 = 100). Innert Jahresfrist erhöhten sich die inländischen Produzentenpreise um 3,1%; die Importpreise stiegen um 4,9%.

Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

Den schweizerischen Hotel- und Kurbetrieben brachte die touristische Nachfrage im laufenden Jahr bisher wiederum steigende Logiernächtezahlen. Mit Ausnahme der Monate April und Juni konnten im Vergleich zum Vorjahr monatliche Logiernächtezahlen zwischen 3 bis 11% verzeichnet werden. Für die ersten acht Monate des laufenden Jah-

res registrierte das Bundesamt für Statistik einen Anstieg der Logiernächte um 4,2% auf 26,9 Mio; im Vorjahr erreichte die Zunahme 3,8%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2,4 Tage; bei einheimischen Gästen 2,2 und bei ausländischen Gästen 2,6 Tage. Am meisten Logiernächte wurde bei Gästen deutscher Herkunft (4,6 Mio)

gezählt, gefolgt vom Vereinigten Königreich (1,8 Mio) sowie den USA und Frankreich (je 1,1 Mio). 14% der gesamten Logiernächte oder 3,78 Mio entfielen auf den Kanton Bern; der Zuwachs betrug dabei im Vergleich zur Vorjahresperiode 4,1%. Die im Berner Oberland verzeichnete Logiernächtezahl erhöhte sich

innert Jahresfrist um 4,7% auf 2,95 Mio. Das Angebot wurde im Kanton Bern von durchschnittlich 735 Betrieben erbracht (Vorjahr 755); die durchschnittliche Bettenzahl ging um 0,4% auf 36 400 zurück.

Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb über die Sommermonate hinweg stabil. Die saisonbedingt höhere Arbeitslosenrate reduzierte sich seit Jahresbeginn von 2,8% auf 2,3%. Im September 2008 waren in der Schweiz rund 96 000 Personen arbeitslos (Vorjahr 99 700 Personen), was einer Arbeitslosenquote von 2,4% entsprach. Die Zahl der offenen Stellen stieg innert Jahresfrist um rund 4% auf 14 100. Gemäss Bundesamt für Statistik zeigten sich sowohl bei der Beschäftigung als auch bei den erwerbstätigen Personen ein weiteres

Wachstum, welches sich allerdings im 2. Quartal 2008 verlangsamt. Innert Jahresfrist stieg die Zahl der beschäftigten Personen um 2,4% (Vorjahr 2,8%); bei den Erwerbstätigen ergab sich eine Zunahme um 2,3% (Vorjahr 2,6%). Trotz einem leichten Rückgang blieben der Indikator der Beschäftigungsaussichten als auch der Index der offenen Stellen auf einem hohen Niveau. Für das gesamte Jahr zeichnet sich eine mittlere Arbeitslosenquote von 2,5% ab (Vorjahresdurchschnitt 2,8%). Im nächsten Jahr muss

angesichts der weltweiten Finanzkrise und der damit einhergehenden Konjunkturabflachung mit erhöhten Arbeitslosenquoten gerechnet werden.

Auf dem bernischen Arbeitsmarkt blieb die Arbeitslosenquote mit 1,6% im September 2008 bisher ebenfalls tief. Die Zahl der arbeitslosen Personen verringerte sich innert Jahresfrist um 1 100 oder um 12% auf 8 400 Personen. Bezogen auf die Wirtschaftszweige war der Anteil arbeitsloser Personen mit 15% im Handel am grössten, gefolgt von

den Bereichen Immobilien/Vermietung/Informatik/Forschung und Entwicklung (14%), Gastgewerbe (11%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (10%). Die höchste Arbeitslosenquote verzeichnete Biel mit 2,8%, während Signau wiederum mit 0,5% und Oberhasli mit 0,7% die tiefsten Quoten aufwies. Die Zahl der stellensuchenden Personen nahm innert Jahresfrist um rund 1 950 oder um 13% auf 13 240 Personen ab, während sich bei den offenen Stellen eine Zunahme um 9% auf 1 200 ergab.

Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

In den ersten acht Monaten dieses Jahres konnten die Umsätze im Detailhandel gemäss Bundesamt für Statistik im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode wiederum gesteigert werden, und zwar sowohl nominal (4,4%) als auch real (2,8%). Verkaufstagsbereinigt lagen die Monate März und Mai (mit einem realen Wachstum um +9,7% beziehungsweise +7,4%) an der Spitze, während sich einzig im April eine negative Entwicklung (-9,4%) ergab. Trotz der einset-

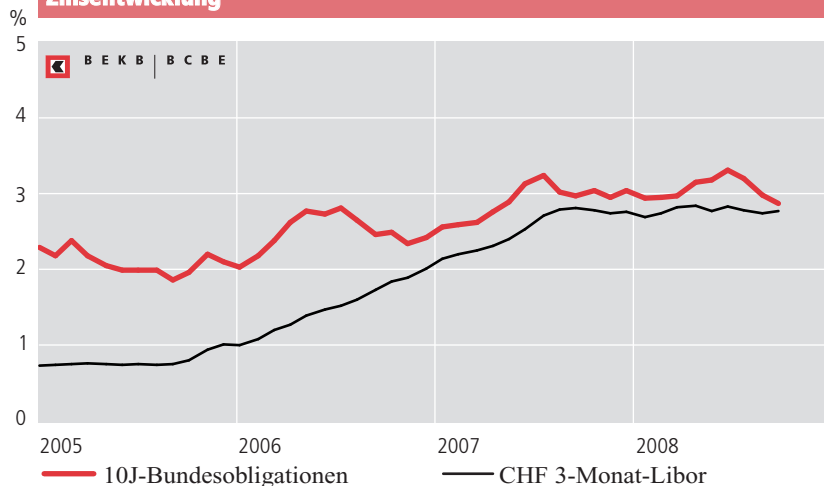
zenden Konjunkturabflachung entwickelte sich bisher auch der Automarkt positiv. Die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure registrierte von Januar bis September 2008 eine Zunahme neu immatrikulierter Personewagen um 3,1%; im Vergleich zum Vorjahr (+4,6%) ergab sich jedoch ein verlangsamtes Wachstum.

Basierend auf vierteljährlich durchgeführten Umfragen bei rund 1 100 Haushalten ging der

Index der Konsumentenstimmung gemäss dem SECO im Juli 2008 im Vergleich zur April-Umfrage zum zweiten Mal in Folge stark (von +2 auf -17 Punkte) auf unterdurchschnittliches Niveau zurück (der langfristige Durchschnitt liegt bei -8 Indexpunkten). Zudem verschlechterte sich die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage der vergangenen 12 Monate deutlich (von +2 auf -25 Punkte). Die Sicherheit der Arbeitsplätze wurde indessen sowohl gegenüber

dem Vorquartal und auch im Vergleich zum Vorjahr leicht besser beurteilt. Ob momentan ein günstiger Zeitpunkt zur Finanzierung grösserer Anschaffungen gegeben sei, wurde deutlich zurückhaltender als noch im Vorquartal beurteilt.

Zinsentwicklung



Die Schweizerische Nationalbank sah sich in den ersten drei Quartalen zu keiner Änderung des Leitzinses veranlasst. Bis Mitte September folgte der 3-Monats-CHF-Libor denn auch fast ausnahmslos der von der Schweizerischen Nationalbank vorgegebenen Zielgrösse von 2,75 Prozent. Danach kletterte der 3-Monatssatz aufgrund der Zuspitzung der Finanzkrise und trotz der erhöhten Liquiditätsversorgung bis Ende September 2008 gegen die 3-Prozent-Marke. Die Langfristzinsen erreichten in der Jahresmitte mit 3,4 Prozent das vorläufige Jahreshöchst; danach bildeten sich die Sätze parallel mit den internationalen Kapitalmärkten bis Ende September 2008 auf knapp 2,7 Prozent zurück. Aufgrund der Abschwächung der Inflationstendenzen einerseits und der Konjunkturverlangsamung andererseits dürften die Zinsen in der Schweiz vorerst weiterhin auf tiefem Niveau verbleiben.